

PFARRBRIEF JULI 2016

BÜRGFRAUENTAG AM 02. JULI



PFARRVERBAND RAMSDORF-WALLERFING

BÜRGFRAUENTAG - MARIÄ „HEIMSUCHUNG“

Am 02. Juli feiert die (deutsche) Kirche den Besuch Mariens bei Elisabeth. Der hierfür immer noch verwendete Name „Mariä Heimsuchung“ weckt im heutigen Sprachgebrauch leider eher alberne Assoziationen und bedürfte eigentlich dringendst einer Überarbeitung – aber das nur nebenbei.

Die *deutsche* Kirche feiert, bedeutet: in der Weltkirche wird dieses Fest seit 1969 am 31. Mai begangen, also VOR der Geburt Johannes des Täuflers, wie es sachlich richtiger ist. Aus Gründen der Tradition hat man in Deutschland den alten Termin am 02. Juli beibehalten.

Eigentlich scheint die Geschichte unspektakulär: Zwei schwangere Frauen treffen sich, und es passiert – nichts. Zumindest nicht äusserlich. Und dennoch ist die im Lukasevangelium (Lk 39-56) überlieferte Begebenheit von ungeheurer Dichte, Spannung und prophetischer Kraft.

Im Folgenden möchte ich einige Gedanken ausarbeiten, was uns dieses Fest sagen könnte:

1. Die Begegnung mit Gott macht unruhig, sie drängt danach, sich anderen mitzuteilen

Maria blieb nach der Erscheinung des Engels und ihrer Empfängnis nicht unbeeindruckt zu Hause in Nazareth, bis das Kind geboren wäre, sondern ging „eilends“ den beschwerlichen Weg ins Nachbarland Judäa zu ihrer Verwandten Elisabeth.

Sie musste sich einem Menschen mitteilen, der sie verstehen würde. Der imstande wäre, ihre Freude und innere Erregung zu teilen. Auch Elisabeth war

auf wunderbare Weise schwanger geworden. Die beiden Frauen bilden eine Gemeinschaft im Glauben, eine „Urzelle der Kirche“.

Haben wir noch Begegnungen mit Gott, mit Jesus, die uns so „aus der Bahn werfen“, dass wir unsere Freude, unsere Erregung nicht für uns behalten können?

2. Maria ist Botschafterin und Vermittlerin der göttlichen Gnade

Seit Anbeginn der Kirche wird Maria als besondere Mittlerin und Fürsprecherin verehrt. Dies hat zu viel Streit und Zwietracht in der Christenheit geführt, und die Ablehnung dieser Eigenschaft wurde geradezu zum Markenzeichen mancher Bekenntnisse.

Wenn wir auf die vorliegende Begebenheit schauen, erkennen wir leicht das Missverständnis: Maria ist als Mutter Jesu ganz selbstverständlich die erste und unmittelbarste Botschafterin der Erlösung. Sie trägt das Jesuskind in die Welt hinaus, als es selbst noch gar nicht agieren kann – und das Ungeborene segnet die, die ihm begegnen.

Maria steht niemals zwischen uns und Jesus – sie trägt ihn zu uns, damit wir leichter von seiner Gnade berührt werden.

„Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. [...] Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!“ (Joh. 2, 3;5)

Sie weiss, was wir brauchen, bevor wir unsere Bitte überhaupt aussprechen, und trägt unser Anliegen Gott vor. Und sie fordert uns auf, auf Jesu Wort zu hören.

Eine recht verstandene Marienverehrung wird immer zu Jesus hinführen, niemals von ihm weg!

3. Die Heiligkeit des Lebens von der Empfängnis an wird bezeugt

Die Empfängnis des Jesuskindes liegt erst einige Tage zurück und Elisabeth ist mit Johannes im 6. Monat schwanger. Es heisst: „Als Elisabeth den Gruß hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib“ (Lk 1, 41). Vers 43 präzisiert: „vor Freude“.

Hier begegnen sich zwei Ungeborene – in einem einzigen Satz wird hier die Heiligkeit und Vollwertigkeit des Lebens im Mutterleib bezeugt. Schöner und eindringlicher als es jede noch so gut gemeinte Abhandlung könnte.

4. Das Magnificat kündigt von der Treue Gottes und der Befreiung des Menschen

In der vom heiligen Geist erfüllten Begegnung mit Elisabeth stimmt Maria einen Hymnus an, der – noch vor Jesu Geburt – gewissermassen als Gründungsurkunde des Christentums verstanden werden kann: das Magnificat: „Meine Seele preist die Grösse des Herrn...“

Dietrich Bonhoeffer, evangelischer Theologe und Märtyrer der Nazizeit, sagte über das Magnificat:

„Dieses Lied der Maria ist das leidenschaftlichste, wildeste, ja man möchte fast sagen revolutionärste Adventslied, das je gesungen wurde. Es ist nicht die sanfte, zärtliche, verträumte Maria, wie wir sie auf Bildern sehen, sondern es ist die leidenschaftliche, hungerissene, stolze, begeisterte Maria, die hier spricht ... ein hartes, starkes, unerbittliches Lied von stürzenden Thronen und gedemütigten Herren dieser Welt, von Gottes Gewalt und von der Menschen Ohnmacht.“

Das Magnificat ist Befreiungstheologie im besten Sinne. Maria sagt all denen, die unter Armut und Unrecht leiden: Gott steht auf deiner Seite. Er hat deinen Schrei nach Gerechtigkeit gehört

und er wird für Recht sorgen, wo Menschen nur Unrecht geschaffen haben.

Das schliesst den Kampf für gerechtere Verhältnisse für andere und auch einen selbst ein – freilich kommt es hier auf die Wahl der Mittel an. Die Kalaschnikow dürfte schwerlich unter die „Waffen des Lichts“ zu zählen sein...

Maria sagt auch der Kirche noch vor ihrem Entstehen, welchen Fehler sie niemals machen soll: sich zu sehr mit den jeweils Mächtigen einlassen und sich gleich den Herrschern der Welt gebärden.

Nun ja, bislang hat es gewisse Defizite bei der Umsetzung gerade dieser Vorgabe gegeben. Grund genug für die Kirche und ihre Vertreter, sich rechtzeitig des Magnificat zu erinnern und sich auf die Seite Gottes zu stellen und damit auf die Seite derer, denen Gott seine besondere Fürsorge versprochen hat.

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Bürgfrauentag und eine gnadenreiche Begegnung mit Maria, die das Jesuskind auch in Ihr Herz tragen will!

Wolfram Biedermann, Webmaster

BÜRGFRAUENTAG - ABLAUF

- 06.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 07.00 Frühmesse. Aussetzung und Ewige Anbetung bis 20.00 Uhr (*)
- 09.00 Uhr Schaueramt
- 19.00 Rosenkranz / Beichtgelegenheit
- 20.00 Uhr Pilgermesse mit Lichterprozession.

(*) Damit die Anbetung gesichert ist, liegt in der Bürgkirche eine Liste aus, in die man sich eintragen kann. Das Allerheiligste soll niemals allein sein. Herzlichen Dank im voraus!

ALLGEMEINES

WALLFAHRT UND AUSFLUG NACH MARIA PLAIN

Samstag, 16. Juli

Zusteigemöglichkeiten:

Wallerfing 6.30 Uhr Bus Haberl
Oberpörlng 6.40 Uhr GH Obermaier
Ettling 6.45 Uhr Kriegerdenkm.

Die Niederpörlnger m6chten bitte nach Oberpörlng kommen.

10.00 Uhr Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Trost vom Plainberg.

Anschließend Mittagstisch, danach Besuch Salzburger Innenstadt. Ca. 15.30 Uhr Heimfahrt mit Einkehr im Gasthaus Forstner, Rimbach. Bitte bringen Sie einen **gültigen Ausweis** (Personal ausweis genügt) und die "Eintritts"-Karte für den Bus mit.

AUS DEN PFARREIEN

■ Ramsdorf-Wallerfing

Das traditionelle Parkfest des Gartenbauvereins Ramsdorf findet am Sonntag, den 24. Juli statt. Beginn um 11.00 Uhr. Jedes anwesende Kommunionkind der Pfarrei Ramsdorf-Wallerfing erhält ein Buchsbäumchen. Übergabe ist um ca. 14.00 Uhr.

Das Grillfest der Ministranten findet am Donnerstag, 28. Juli um 18.00 Uhr im Pfarrpark Ramsdorf statt.

■ Oberpörlng

Bürgerfrauentag: Kaffeekränzchen des Frauentreffs ab 14.00 Uhr beim Clubheim des FCO: Herzliche Einladung! Angesprochen ist jung und alt, Familien sind willkommen.

■ Niederpörlng

Sommerfest des Frauen-und Müttervereins am 03. Juli. 10 Uhr Hl. Messe mit neuen geistlichen Liedern. Anschließend laden wir die ganze Dorfbevölkerung ein, im Schatten der Bäume zu verweilen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Die Kinder können sich in der Hüpfburg austoben. Die Vorstandschaft freut sich auf euer Kommen.

■ Ettling

Der letzte Seniorennachmittag vor der Sommerpause findet am Mittwoch, den 06. Juli im Pfarrhaus statt. Beginn ist wie immer um 14 Uhr.

Der Pfarrbrief erscheint monatlich.
Nächste Ausgabe: **August 2016**
Erscheinung: Fr., 29. Juli
Redaktionsschluss: Fr., 15. Juli

Pfarramt Ramsdorf – Pfr. Armin Riesinger
Ramsdorf 1, 94574 Wallerfing 09936 - 353
armin.riesinger @ bistum-passau.de

Pfarramt Oberpörlng
Plattlinger Str. 18, 94562 Oberpörlng
Tel. 09937 - 516 Fax. 09937 – 90 39 33
Parteiverkehr **Mo, Di, Do 09.00 -12.00 Uhr**
pfarrverband.ramsdorf @ bistum-passau.de

Jojappa Tulimelli, Pfarrvikar
09937 – 903929
tulimelli @ gmail.com

Anton Fliegerbauer, Diakon
09937 – 95 99 64 7
antonfliegerbauer @ yahoo.de

Brigitte Eichinger, Gemeindereferentin
09901 – 90 20 53 ggf. auf AB sprechen
brigitte.eichinger@bistum-passau.de

Anni Schumergruber, Gemeindereferentin
09938 - 693

www.pv-ramsorf-wallerfing.de
